

Jahresbericht 2018

Genehmigungsnummer: JE AL 201310/54



Inter-Actions
Développement & Action Sociale

www.inter-actions.lu

Jugendhaus Bonnevoie

29-31, rue de Pierre Krier
L-1880 Luxembourg
T. : 26 20 10 90 • F. : 26 20 10 90
E-mail: mdjbonnevoie@inter-actions.lu

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Beschreibung des Jahres	3
2.1. Entwicklungen der Einrichtung	3
2.2. Personal	5
2.2.1. Fortbildungen	6
2.3. Klientel / Zielgruppe	7
2.4. Aktivitäten / Projekte / Aktionen	8
2.4.1. Regelmäßige Aktivitäten	8
2.4.2. Prävention	9
2.4.3. Vernetzungen und Bezirksarbeit	10
2.4.4. Partizipation	11
2.4.5. Sportorientierte Jugendarbeit	14
2.4.6. Öffentlichkeitsarbeit	14
3. Qualitätsentwicklung	15
3.1. Ziele des Konzeptes „C.A.G.“	15
3.2. Qualitätssicherung	16
4. Schlussfolgerung	18
4.1. Reflexion und Evaluation	18
4.2. Perspektiven für 2018	19
5. Statistiken	20
5.1. Mitgliederstatistiken	20
5.2. Besucherzahlen	22
5.3. Aktivitätsstatistiken	24
5.4. Beratungsstatistiken	26
6. Anhang	28
6.1. Personal	28
6.2. Fortbildungsplan	29
6.3. Bilder und Flyer	30

1. Einleitung

Das Jugendhaus Bonnevoie besteht offiziell seit dem 19. April 2012 und wird von Inter-Actions asbl geleitet. Die Organisation Inter-Actions wurde im Jahre 1979 von Sozialarbeitern während ihres Praktikums gegründet, die im Jahr 1977 im Stadtteil Grund begann. Weder der Zeitpunkt noch der Ort der Niederlassung des Unternehmens waren das Ergebnis eines Zufalls.

Inter-Actions ist politisch und konfessionell unabhängig. Inter-Actions verfolgt eine innovative Arbeit durch die Durchführung von verschiedenen Projekte. " Hilfe zur Selbsthilfe " war das Sprichwort dieser innovativer Gründer von Inter-Actions. Damit haben sie das Konzept des "Empowerment" im Mittelpunkt ihrer Arbeit gestellt . Die betroffenen Personen müssen aktiv werden, ihre Situation erkennen und verändern.

2. Beschreibung des Jahres

2.1. Entwicklungen der Einrichtung

Es gab einige räumliche Veränderungen im Jugendhaus. Das frühere Büro vom Projekt "Outreach" wurde am Anfang des Jahres von den Jugendlichen in einem Chillroom umgewandelt. Das Jugendhaus ist ein Bildungsraum wo die Teenager Gelegenheiten bekommen um ihre Persönlichkeit und soziale Kompetenzen zu entwickeln. Die Angebote des Jugendhauses zielen deswegen darauf hin, dass die vorhandenen Ressourcen für die Entwicklung der Jugend genutzt werden.

In diesem Kontext war es wichtig, dass die Jugendlichen ermutigt werden Eigenverantwortung und Selbstorganisation zu entwickeln. Vier Mädchen haben diesen Raum nach ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen gestaltet.

Nachdem man festgestellt hat, dass die Jugendlichen sich sehr wenig für das Infomaterial und die Zeitschriften begeistern konnten, entschied man sich strukturelle Veränderungen vorzunehmen, um die Info-Ecke attraktiver zu gestalten. Zusammen wurde dann mit den Jugendlichen entschieden, den enormen Schreibtisch mit den Computern und die Möbel für die Flyer anderswo zu verwenden.

Man stellte dann zwei Sofas und einen kleinen Schreibtisch mit einem PC in diese Ecke. Ein kleiner Tisch für die Zeitschriften wurde in der Mitte gestellt und mehrere kleine Halterungen für die Flyer aufgehängt. Der Raum wirkt nun viel freundlicher, angenehmer und hat nicht mehr einen Schulcharakter. Auf jeden Fall hat er viel mehr Resonanz bei den Jugendlichen bekommen.

Desweiteren wird der Versammlungsraum völlig verändert. Er wurde für das Schuljahr 2017/2018 vom Ministerium für diverse Fortbildungen für Flüchtlinge genutzt. Nach der Mitteilung, dass man für die Fortbildungen einen anderen Ort gefunden hat, wurde in einer Jugendversammlung diskutiert was aus diesem Raum geschehen soll, denn von den Jugendlichen des Jugendhauses wurde diese Räumlichkeit ganz wenig genutzt. Sie verlangten einen Fitnessraum zu kreieren. Nach reiflicher Überlegung mit den Direktionsbeauftragten gab man grünes Licht für das Projekt, denn man musste auf die Statik des Raumes achten.

Deswegen wird in diesem Fitnessraum nur Krafttraining gemacht. Alles was zu dynamisch ist wie zum Beispiel Springen und Laufen, muss man verbieten. Auf jeden Fall ist man sich sicher, dass dieser Raum viel Zuspruch bei den Jugendlichen bekommen wird. Die Wände wurden schon von den Jugendlichen nach ihrem Wunsch frisch gestrichen. Es fehlt nur noch das Trainingsmaterial.

Unerwartete Ereignisse gab es dieses Jahr im Garten des Jugendhauses. Es wurden einige Male ungebetene Gäste entdeckt, die sich einen Platz für ihren

Drogenkonsum ausgesucht haben. Das gefährliche an dieser Situation war es, dass diese Menschen ihre Spritzen und andere verbrauchte Drogen einfach im Garten des Jugendhauses hinterließen. Das Erzieherteam bat sie freundlich sich ein anderes Plätzchen zu suchen und kontaktierte die Streetworker von Inter-Actions und die Gemeinde Luxemburg. Die Vertreter der Stadt reagierten ganz schnell und planen schon im Herbst eine Absperrung um den Garten zu bauen.

2.2. Personal

Das Erzieherteam ist in den letzten Jahren ziemlich stabil geblieben. Zijad Agovic ist seit der Eröffnung des Jugendhauses dabei, Sandrine Marques und Charel Goedert sind 2014 dazugekommen. Steve Condessa Duarte war zunächst als externer Tanzlehrer im Jugendhaus tätig, danach wurde er für einanhalb Jahre als CAE (Contrat d'Appui Emploi) eingestellt. Die Periode vom 1. Oktober 2017 bis zum 30. September dieses Jahres übernahm er den Teilzeitvaterschaftsurlaub von Zijad. Momentan arbeitet er noch 18 Stunden in der Woche im Jugendhaus.

Das Jugendhaus arbeitet weiterhin mit externen Fachkräften, um den Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden.

Laurent Schwaller gibt seit fast zwei Jahren die Muay Thai Kurse im Jugendhaus. Er betreibt diesen Sport seit über fünfzehn Jahren und trainiert Kinder und Erwachsene in einem Verein in Mont-St.-Martin (Frankreich). Seine Trainingseinheiten erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Jugendlichen des Jugendhauses, die Trainingseinheiten finden jeweils Montags und Freitags statt.

Vitor Rocha Lopes gibt seit der Eröffnung des Jugendhauses Kochkurse im Jugendhaus. Seine Leichtigkeit im Umgang mit den Jugendlichen ist von enormen Wert für dieses Projekt.

Ebenso seit Anfang an dabei ist auch Raphael Gindt, der sich durch seinen Einsatz und sein Talent auch national einen Namen gemacht hat. Raphael ist nicht nur künstlerisch begabt, sondern auch handwerklich. Gerade diese Vielfältigkeit macht ihn für das Jugendhaus Bonnevoie so wertvoll; ob Graffiti, Holzfiguren oder Hocker, nicht scheint mit ihm unmöglich.

Hier sind alle externe Instrukteure aufgelistet:

Muay Thai	Kochen	Kunst und Graffiti
Laurent Schwaller	Vitor Rocha Lopes	Raphael Gindt

2.2.1. Fortbildungen

Die Leitung des Jugendhauses entwickelte in Abstimmung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Fortbildungspläne, die zum fachlichen Bedarf der Einrichtung past, sodass sie sich Kenntnisse in unterschiedlichen inhaltlichen Schwerpunkten aneignen. Die Pädagogen informieren sich ihrerseits gegenseitig über die gewonnenen Erfahrungen.

Sandrine absolviert derzeit die Jahresausbildung zur Anti-Gewalt-Trainerin. Der Nutzen für das Jugendhaus ist enorm, da diese Ausbildung sich nicht nur über das Thema Gewalt begrenzt. Es werden Kommunikation, Gruppendynamische Prozesse, präventive Maßnahmen und noch vieles mehr gelehrt.

Zijad besuchte die Fortbildungen "Fachberater Mobbing" in Bonn und "Gewaltfreie Kommunikation" bei der UFEP (Unité de Formation et d'Education Permanente). Die Ziele der Gewaltfreien Kommunikation sind Empathie, Akzeptanz, Gleichwertigkeit, Echtheit und ein wertschätzendes Miteinander. Es ist sehr nützlich bei der Beziehungsarbeit mit den Jugendlichen. Die Mobbingfortbildung war ebenfalls von Bedeutung, da es in unserer konnektierten Gesellschaft noch mehr an Bedeutung gewinnt.

Charel besuchte zwei Fortbildungen beim SNJ; "Konflikte konstruktiv bewältigen" und "droits et devoirs des jeunes". Steve besuchte ebenfalls eine Fortbildung beim SNJ (organisation et fonctionnement des communes). Jedes dieser Fortbildungen füllt den eigenen "Rucksack" mit neuen Kompetenzen, ob es nun Fähigkeiten wie Kommunikation oder Konfliktbewältigung oder nur informativer Natur sind.

2.3. Klientel / Zielgruppe

Seit der Eröffnung 2012 sind noch ganz wenige Jugendlichen der ersten Generation im Jugendhaus aktiv. Die meisten Jugendlichen der ersten Stunde führen jetzt ein autonomes Leben oder studieren. Sie kommen ab und zu im Jugendhaus vorbei um Hallo zu sagen oder helfen bei der ein oder anderen Aktivität noch mit.

Das Ziel des Jugendhauses ist es die Jugendlichen in ihrer Entwicklung zu unterstützen und zu begleiten, damit sie selbstständig ihr Leben führen können. Es ist schön zu sehen, dass der Großteil der früheren Jugendhausmitglieder erwachsen geworden sind und sie das Jugendhaus als eines ihrer Wegbegleiter ansehen.

Es kommen jedes Jahr neue Mitglieder ins Jugendhaus. Viele von ihnen werden eine kürzere Zeit im Jugendhaus präsent sein, Andere wiederum werden über Jahre aktiv sein. Auf jeden Fall ist es das Ziel des Jugendhauses Bonnevoie, Jugendliche längerfristig begleiten zu können.

Positiv zu erwähnen ist ebenso das weiterhin bestehende Gleichgewicht der Zielgruppen; das Jugendhaus Bonnevoie besuchen ungefähr gleich so viele Mädchen wie Jungen (dieses Jahr ist der Jungenanteil knapp über dem Mädchenanteil), die Altersstruktur ist ziemlich ausgeglichen (jede Alterskategorie ist zahlreich vertreten) und eine multikulturelle Vielfalt bereichert das Leben im Jugendhaus.

Bei der Altersstruktur (siehe Statistiken) fällt aber auf, dass es bei den jüngeren Mitglieder (12-16 Jahren) viel mehr Jungen eingeschrieben sind als Mädchen. Bei den älteren Mitgliedern ist ein umgekehrter Trend zu erkennen.

Auch dieses Jahr wünschen sich und verlangen die Jugendlichen, dass das Jugendhaus an jedem Werktag geöffnet werden soll. Dazu mangelt es aber an genügend pädagogischen Arbeitsstunden. Die Jugendlichen sind sich auch bewusst, dass sie sich dafür einsetzen müssen. Bei jeder Gelegenheit fordern sie, dass ihnen zugehört wird, so auch zum Beispiel bei diesjährigem Jugendforum der Stadt Luxemburg.

Das Erzieherteam unterstützt sie bei ihrem Wunsch. So hat man sich entschlossen, einen ganzen Monat an jedem Werktag das Jugendhaus zu öffnen, um zu prüfen wie die reale Resonanz tatsächlich aussieht. Der Monat Oktober wurde dafür ausgewählt. Man wird also im Oktober das Jugendhaus auch Donnerstags öffnen. Nur zur Erinnerung kann man erwähnen, dass das Jugendhaus Bonnevoie von April 2012 bis September 2017 Mittwochs geschlossen und Donnerstags geöffnet hatte. Einen enormen Unterschied an den Präsenzen konnte man bis dato nicht feststellen.

2.4. Aktivitäten / Projekte / Aktionen

2.4.1. Regelmäßige Aktivitäten

Die regelmäßigen Aktivitäten sind immer noch ein wichtiger Baustein für die Arbeit mit den Jugendlichen, die Partizipation der Mitglieder an diesen Projekten verdeutlichen die Wirksamkeit. Die diesjährigen Projekte sind:

Kochen: Der Koch Vitor hält immer noch die Kochkurse im Jugendhaus. Es wird aber auch spontan an anderen Öffnungstagen gekocht. Entweder kochen die Jugendlichen mit den Erziehern oder unter sich, es hängt dann immer von ihrer Anfrage ab.

Muay Thai: Diese Kampfsportart erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit bei den Jugendlichen. Die Trainingseinheiten finden jeden Montag und Freitag statt.

Graffiti: Raphael Gindt findet immer noch Zeit für die Jugendlichen des Jugendhauses um ein Projekt zu realisieren, obwohl er mittlerweile landesweit bekannt ist. Zum Beispiel wurde ein selbstgebauter Air-Hockey aus Holz für den Treffpunkt im Jugendhaus gebaut.

Tanzen: Tanzen ist immer noch die beliebteste regelmäßige Aktivität im Jugendhaus. Die Tanzgruppen nehmen auch regelmäßig an verschiedenen Tanzveranstaltungen und Festivals teil. Beispiele dafür sind "On Stéitsch", "Rencontre sans frontières", Fackelzug und noch einige mehr.

2.4.2. Prävention und Sensibilisierung

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Jugendarbeit ist die Prävention. In diesem Kontext können Besichtigungen spezifischer Infrastrukturen vorgesehen werden, beziehungsweise die Einladung von Experten in das Jugendhaus. Der Besuch der Struktur „planning familial“ ist Standardprogramm des Jugendhauses Bonnevoie der Präventionsarbeit mit den Jugendlichen.

Es wurden mehrere Aktionen des Projektes "Anti-Gewalt-Training" im Jugendhaus durchgeführt, genauer gesagt waren es Aktionsabende mit verschiedenen Übungen (für die Jugendlichen stellen sie Spiele da) zu Themen, die das Erzieherteam an dem Moment für wichtig gehalten hat. Die Themen dieser Abende waren Gruppendynamik und Vertrauen, Gewaltprävention und Selbstvertrauen aufbauen.

Eine andere Sensibilisierungskampagne im Jugendhaus ist das Umweltbewusstsein. Das Erzieherteam organisierte einen Quizabend zum Thema Umweltschutz, wo die Jugendlichen in Gruppen aufgeteilt wurden und gegeneinander Fragen beantwortet haben. Es gab Preise für die Gewinner.

Dies war aber nicht die einzige Maßnahme, um die Jugendlichen zu sensibilisieren. Die effektivste Methode ist immer noch als Vorbild zu dienen, denn es nützt nichts Workshops oder sonstige Aktionen zu organisieren und selbst nicht diese Idee vorzuleben. Die Jugendlichen suchen und brauchen Vorbilder, es wäre naiv zu glauben, dass das Verhalten der Erzieher keinen Einfluss auf die Jugendlichen hat.

2.4.3. Vernetzungen und Bezirksarbeit

Die Jugendlichen des Jugendhauses sind von den Anregungen und Belastungen ihres Lebensumfeldes beeinflusst. Damit die Erzieher daraus ergebene Bedarfe erkennen und entsprechende Angebote entwickeln, beteiligen sie sich an einrichtungsübergreifenden Vernetzungen der Region.

Das Jugendhaus beteiligt sich auch an Festen der Gemeinde, um sich so nach Außen zu präsentieren und möglicherweise neue Zielgruppen zu erfassen.. Schon etliche Jahre übernehmen Tanzgruppen aus dem Jugendhaus Bonnevoie die Tanzvorführung vor der Ehrentribüne am Fackelzug.

Die Kooperation mit anderen Strukturen aus dem Viertel ist ebenso wichtig. Das Jugendhaus Bonnevoie führten mehrere Aktivitäten mit den anderen Jugendhäusern von Inter-Actions durch. Zum Beispiel Karting, Bowling, Minigolf und Zelten mit verschiedenen erlebnispädagogischen Aktionen wurden mit den Jugendhäusern Leudelage und Sandweiler gemeinsam organisiert.

Die Kooperation mit den Schulen trägt gleichermaßen zum nachhaltigen Nutzen für Besucherinnen und Besucher des Jugendhauses und der beteiligten Institutionen bei. Eine langfristig orientierte verbindliche Kooperation zwischen Jugendhaus und Schule erschliesst durch Synergieeffekte Ressourcen.

Deshalb organisiert das Jugendhaus Bonnevoie immer zum Schluss des Schuljahres Aktivitäten und Besichtigungen des Jugendhauses für Schulklassen aus der Gegend. Dieser regelmässiger Kontakt mit dem Viertel ist wichtig für die Qualität der Jugendarbeit zu garantieren und um eventuell neue Generationen von Jugendlichen für das Jugendhaus zu gewinnen.

Die Schulen mit denen diese Aktionen unternommen wurden sind die Realschulen von Bonnevoie und Centre, die Grundschulen Gellé, Ardennen und Verger. Vor allem die Zusammenarbeit mit dem LTB ist hervorzuheben. Geplant sind regelmäßige Besuche ihrer Schüler im Jugendhaus und gemeinsame Aktivitäten (zum Beispiel Mountain Bike).

2.4.4. Partizipation

Die Partizipation der Jugendlichen stellt eine zentrale Achse der Jugendarbeit. Sie beginnt damit, die Jugend zum Mitdenken und Mitreden anzuregen und zu unterstützen, dann folgt Mitplanen bis zum Mitentscheiden und Mitgestalten. Die Präsenz an den politischen und kulturellen Projekten belegen die beachtliche Partizipation der Jugendlichen des Jugendhauses Bonnevoie.

Zum Beispiel nahmen die Jugendlichen am Jugendforum der Stadt Luxemburg teil. Auch hier ist zu bemerken, dass ihr größtes Anliegen ist, dass das Jugendhaus an jedem Werktag geöffnet werden soll.

Die aktive Partizipation von Jugendlichen ist ein zentrales Ziel der Jugendarbeit des Jugendhauses. Eine Voraussetzung für die aktive Partizipation liegt darin, den Jugendlichen die Beteiligung als ständigen Lernprozess zu vermitteln. Dazu gibt es verschiedene Methoden.

Jugendversammlungen: Regelmäßig werden Versammlungen mit den Jugendlichen organisiert. Jedes Mitglied des Jugendhauses kann in einer solchen Versammlung sein Anliegen einbringen. Sie wird entweder von pädagogischen Team oder vom Jugendlichen selbst aufgerufen.

Animiert wird sie von Erziehern, gestaltet und mitgetragen wird sie von den Jugendlichen selber. Die Teenager sollen dabei lernen, ihre Interessen zu artikulieren, demokratische Grundsätze zu beherrschen, sich zum gemeinsamen Handeln zu verabreden, um gemeinsam demokratisch zu entscheiden. Bei den Jugendversammlungen wird darauf geachtet, dass eine strukturierte Form respektiert wird und die Abläufe für alle transparent und verständlich sind. Die festgehaltenen Ergebnisse werden realisiert und überprüft.

Das Programm und die Projekte des Jugendhauses werden so von den Jugendlichen mitentwickelt. Hier einige Beispiele: Der neue Fitnessraum ersetzt den bisherigen Versammlungsraum, die Idee ist von den Jugendlichen geäußert worden. Außerdem wurde der Kicker von ihnen selbstständig renoviert (Bilder der Aktionen sieht man im Anhang), ein selbstgebauter Airhockey gebaut, die Info-Ecke umgestaltet, das Büro im Obergeschoss in einem Chillraum verwandelt und die Aktivitäten und Projekte nach ihren Bedürfnissen gestaltet.

Das Ziel ihrer diesjährigen Ferienkolonie war Sevilla in Spanien. Die Jugendlichen engagierten sich schon sehr früh um die Reise finanzieren zu können. So wurden Ostereier und Gebäck verkauft, eine Carwash-Aktion durchgeführt und eine Figur für eine Kindertagesstätte kreiert.

Die Organisation für die Ferien übernahmen die Jugendlichen auch fast komplett selbstständig; eine Gruppe kümmerte sich um den Transport, eine andere um die Schlafmöglichkeiten und die letzte Gruppe organisierte die Aktivitäten. Das Erzieherpersonal überwachte nur die Organisation.

Die Jugendlichen kümmern sich auch ganz autonom um die Schildkröten. Die Verpflegung, Hygiene und Gesundheitsüberwachung der Tiere benötigt Zeit, die sich einige Jugendliche auch nehmen. Es ist mittlerweile Routine für sie geworden. Allerdings ist es eine kleine Gruppe, die sich wirklich um diese Tiere kümmern.

Im Februar nahmen auch 3 Mädchen aus dem Jugendhaus an einem europäischen Projekt in Weißrussland teil. Alle drei waren volljährig, so half das Erzieherteam ihnen lediglich bei administrativen Angelegenheiten (zum Beispiel Antrag für ein Visum). Sie verreisten alleine zum Standort des Projektes und blieben dort etwa eine Woche lang.

Noch ein nennenswertes Projekt ist die alljährliche Halloweenfeier, die auch fast komplett von den Jugendlichen organisiert wird. Letztes Jahr organisierten sie einen Parkour im Jugendhaus für andere Mitglieder des Jugendhauses. Dieses Jahr hat man sich für das Schloss in Hollenfels entschieden. Es nehmen jedes Jahr sehr viele Jugendliche daran teil. Dieses Jahr haben wir uns auf ein Maximum von 30 Jugendlichen geeinigt, da es sonst unübersichtlich wird.

Als letzte besondere Aktion in diesem Kapitel ist das Workshop für die Parlamentswahlen 2018 zu erwähnen. Das Erzieherteam organisierte dieses Mal diese Aktion, weil die politische Bildung der Jugendlichen von enormer Bedeutung für sie darstellt. Um den Workshop dynamisch und interessant für die jungen Teilnehmer zu gestalten, machte man es in Form von Rollenspielen / Aktionstheater.

Es wurden Rollen für die Jugendlichen ausgelost (zum Beispiel bekam ein Jugendlicher Xavier Bettel zugewiesen, ein anderer Claude Wiseler, usw.) und ihnen wurden Fragen gestellt. Die Antworten der jeweiligen Politiker hat man aus der Internetseite smartwielen.lu kopiert und es den Jugendlichen gegeben. Sie spielten dann eine Diskussionsrunde. Dieses Format kam sehr gut bei ihnen an. Einen gewissen Lerneffekt hatte man dadurch auch erreicht, denn die Jugendlichen verstehen ein bißchen besser die Parteiprogramme und wofür die einzelnen Politiker und Parteien stehen.

2.4.5. Sportorientierte Jugendarbeit

Das Interesse der Jugendlichen an sportlichen Aktivitäten spiegelt sich in zahlreichen Angeboten des Jugendhauses wieder: Die Bandbreite reicht vom Tischtennis über Kampfsport bis zu Fitnessangeboten. Der Spaß an Bewegung und am gemeinsamen Spiel steht im Vordergrund. An den Statistiken des Jugendhauses kann man den Stellenwert der sportorientierten Jugendarbeit erkennen. Die mit Abstand beliebteste Sporttätigkeit im Jugendhaus ist das Tanzen.

Die Jugendlichen wurden durch Auftritte in öffentlichen Veranstaltungen ermutigt, ihren Sport auszuleben und sich so weiterzuentwickeln. Es wurden auch Trainingsanzüge für die Tanzgruppe und Muay Thai-Gruppe gekauft, um die Identifikation mit dem Jugendhaus zu stärken, indem man die Logos von Inter-Actions und ihren persönlichen Gruppenlogo auf die Anzüge anfertigen lässt.

2.4.6. Öffentlichkeitsarbeit

Das Jugendhaus hatte sich letztes Jahr vorgenommen, um 2018 eine bessere Öffentlichkeitsarbeit zu leisten. Es wurden viele Flyer und Broschüren gefertigt und gedruckt, um Werbung für die Aktivitäten und Projekte des Jugendhauses zu machen. Im Anhang kann man sich einige Beispiele ansehen.

Das Erzieherpersonal hatte sich auch dazu entschlossen, vermehrt in den sozialen Medien tätig zu sein. Letztes Jahr hatte das Jugendhaus Bonnevoie nur ein Facebookprofil. Dieses Jahr war man in Instagram und Snapchat aktiv, da es sehr populär bei der Jugend ist. Wir nutzen dabei auch die Hilfe der jugendlichen Mitglieder. Verschiedene aktive Jugendlichen haben sich bereit erklärt, um gemeinsam mit dem Personal die Konten zu leiten. Zum einem fühlen sie sich wertgeschätzt, wenn man ihnen Verantwortung überreicht und Vertrauen schenkt, zum anderen spart es dem Erzieherpersonal an Zeit.

3. Qualitätsentwicklung

3.1. Ziele des Konzeptes „C.A.G.“

Das spezifische Ziel des Konzeptes ist es eine Identifikation des Jugendhauses für neue Generationen zu schaffen, ähnlich wie es bei den vorherigen Altersgruppen der Fall war.

Hierbei ist der Beziehungsaufbau zu den Jugendlichen das A und O der Methodik. Die Teenager brauchen Kontinuität im Sinne einer regelmässigen Präsenz durch ausreichend qualifiziertes Personal. Der ständige Wechsel von Personal ist nicht gerade fördernd für diese Kontinuität der Jugendarbeit und Identifikation des Jugendhauses.

Die jungen Mitglieder brauchen Schlüsselpersonen als Bezug um Vertrauen durch diese Kontinuität zu gewinnen. Die Jugendarbeit erfolgt am Besten, wenn diese durch bekannte und akzeptierte Schlüsselpersonen in der Arbeit erfolgt.

Desgleichen brauchen Jugendliche nicht nur Räume um zu sehen und gesehen zu werden, das eigene Gestalten ist wichtiger Bestandteil der Identifikation mit „ihrer“ Einrichtung. Hierzu zählt auch eine zeitgememäße, funktionsfähige Ausstattung der Einrichtung.

Auch dieses Jahr wurde dieses spezifische Ziel erreicht. Vor allem die sehr gute Kooperation mit den Schulen hat Früchte getragen. Einige der Schulklassenbesucher kommen jetzt regelmäßig im Jugendhaus.

3.2. Qualitätssicherung

Die Evaluation ist ein grundlegendes Element der offenen Jugendarbeit. Es gibt natürlich mehrere Arten wie man die Qualität einer Arbeit evaluieren kann. Als erste wichtige Methode ist es, wenn das pädagogische Team selbst ihre Arbeit evaluiert und ständig weiterentwickelt. Es ist unausweichlich für die Arbeitsqualität, dass die Erzieher und Erzieherinnen stetig ihre Arbeitsweisen und Methoden hinterfragen.

Exzellente Resultate kann man nur erreichen, wenn das pädagogische Team mit Leidenschaft dabei ist. Jemand der nicht für das was er tut "brennt", wird auch keine Lust haben sich ständig zu verbessern und seine Arbeit nicht hinterfragen. Selbstevaluation dient schließlich zur kontinuierlichen Qualitätsverbesserung.

Die Teammitglieder werden sich deshalb zweimal im Jahr selbst evaluieren. Diese Selbstevaluationen werden systematisch durchgeführt, um sich als Team weiterzuentwickeln. Ein Beispiel dieser Teamevaluation findet man im Anhang.

Desweiteren nehmen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendhauses eine Vorbildfunktion für die Jugendlichen ein. Die Erzieher- und Erzieherinnen des Jugendhauses Bonnevoie streben deshalb eine optimale Teamarbeit an.

Die Arbeitsatmosphäre stärkt die Motivation und Arbeitszufriedenheit jedes Einzelnen. Diese positive Teamarbeit beeinflusst auch die Dynamik und die Atmosphäre im Jugendhaus. Die Jugendlichen haben schließlich ein exzellentes Gespür dafür, das Klima in Gruppen zu analysieren und zu imitieren (Vorbildfunktion).

Sinnvoll ist es auch von aussenstehenden Fachleuten die Qualität im Jugendhaus zu evaluieren. Eine Fremdevaluation hat den Vorteil, dass diese Fachpersonen die Arbeit mit einem gewissen Abstand betrachten können und so nötige Hilfestellungen anbieten können.

Die Jugendhäuser im ganzen Land werden seit einiger Zeit von den regionalen Beauftragten vom SNJ (nationale Jugendabteilung) in diesem Kontext unterstützt. Ein paar mal jährlich trifft sich die/der Beauftragte/r vom SNJ mit den Verantwortlichen Personen des Jugendhauses und evaluieren die Jugendarbeit.

Eine weitere Methode um die Qualität im Jugendhaus zu entwickeln ist der regelmässige Austausch und die Kooperation mit der Direktion. Erfahrungsgemäss gelten transparente und klare Strukturen und Abläufe, ein funktionierender Informationsaustausch mit der Direktion als Ressource und kann einen positiven Einfluss auf die Gestaltung der pädagogischen Jugendarbeit haben. Der Verantwortliche des Jugendhauses versammelt sich regelmäßig mit den anderen Leitern der Jugendhäuser von Inter-Actions und der Direktion um die Qualität der Arbeit zu managen.

Ein anderer wesentlicher Baustein um die Qualität zu verbessern ist es die Jugendlichen in die Evaluation einzubeziehen. Um vertiefte Informationen über die Erreichung von Leistung und Wirkung der Jugendarbeit zu erhalten, werden oftmals Gespräche mit Einzelpersonen oder mit der Gruppen geführt.

Es wird auch jährlich ein Fragebogen vom Personal erstellt und von den jungen Mitgliedern ausgefüllt. Dieser Fragebogen dient ebenso dem Zweck der Qualitätsverbesserung. Bei beiden Vorgehensweisen ist es besonders wichtig die kritischen Stimmen der Jugendlichen zu berücksichtigen.

Als letzte wichtige Methode zur Qualitätssicherung dienen Fortbildungen. Das Erzieherteam absolviert jedes Jahr mehr Fortbildungsstunden als per Gesetz nötig. Was aber seit kurzem neu ist, ist die selbstständige Weiterbildung durch Fachliteratur. Jedes Teammitglied nimmt sich mindestens eine halbe Stunde pro Woche Zeit, um ein Fachbuch zu lesen, dass der Qualität der Jugendarbeit dient. Dieses Ziel hat man auch im neuem C.A.G. festgelegt.

4. Schlussfolgerung

4.1. Reflexion und Evaluation

Letztes Jahr hatte sich das Erzieherteam vorgenommen die Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern. Man wollte viele Flyer und Broschüren mit geplanten und realisierten Aktivitäten und Projekten des Jugendhauses kreieren, um so eventuell potenzielle neue Mitglieder zu erreichen. Dies wurde auch gut umgesetzt. Zusätzlich war man in den sozialen Medien (Facebook, Instagram und Snapchat) präsenter.

Trotzdem hat man das Gefühl, dass da noch mehr geht. Vor allem was das "Marketing" in den sozialen Netzwerken betrifft, glaubt man, dass noch viel Luft nach oben ist. Die sozialen Netzwerke spielen eine wichtige Rolle im Leben der Jugendlichen und der Menschen allgemein, es verbirgen sich genau so viele Gefahren wie auch Chancen, um daraus für das Jugendhaus Profit in Form von Werbung für das Jugendhaus zu ziehen.

Eine weitere Perspektive für dieses Jahr ist die Beibehaltung der Balance im Jugendhaus; die Vielfalt an Nationalitäten, das Gleichgewicht der Geschlechter und Alterskategorien.

Die Atmosphäre im Jugendhaus ist ausschlaggebend für die Qualität der Jugendarbeit. Eine wertschätzende und anerkennende Stimmung im Jugendhaus fördert Vertrauen, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit, Dynamik, Motivation und Teamgeist. Dies ist eine Grundvoraussetzung um viele aktive Jugendliche anzuziehen, um ein gutes Gleichgewicht im Jugendhaus zu schaffen (Altersstufen, Geschlechterverteilung, Nationalitäten) und Bildungsprozesse zu aktivieren.

Das pädagogische Team ist der festen Überzeugung, dass ein wesentlicher Grund für die bestehende Balance im Jugendhaus ein dynamisches, motivierendes, wertschätzendes und anerkennendes Umfeld, beziehungsweise Atmosphäre ist.

Es ist in vielen Studien bekannt wie das Umfeld das Leben der Menschen beeinflusst. Das Team des Jugendhauses Bonnevoie arbeitet deshalb kontinuierlich an ein positives Umfeld, um die Grundvoraussetzung für einen non-formalen Bildungsort für die Jugendlichen zu schaffen.

Wenn man die Statistiken analysiert, kann man feststellen, dass diese Balance im Jugendhaus immer noch vorhanden ist.

Die letzte Perspektive war die konkrete Anfrage der Jugendlichen, dass das Jugendhaus an jedem Werktag geöffnet werden soll. Dazu bedarf es an mehr pädagogischen Stunden. Deshalb hat sich das pädagogische Team entschlossen, einen Probemonat durchzuführen, um die Resonanz bei den Jugendlichen zu analysieren und die Resultate in der sogenannten Plattform mit der Gemeinde Luxemburg und dem Ministerium zu präsentieren.

4.2. Perspektiven für 2019

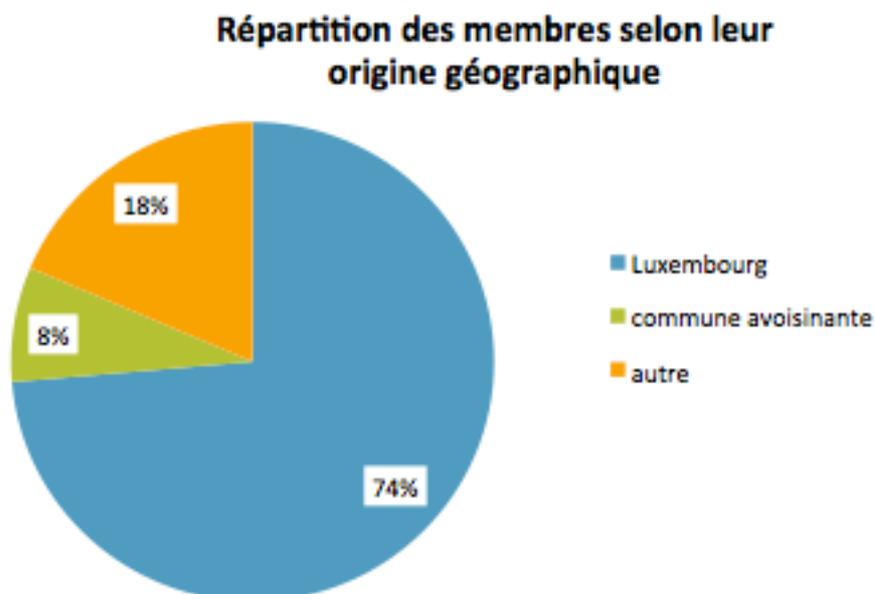
Das Erzieherteam basiert sich für die Perspektiven 2019 hauptsächlich auf die spezifischen Ziele des C.A.G. 2019-2021. Da hat man sich zwei spezifische Hauptziele gesetzt; die Kompetenzstärkung des Teams (durch Fortbildungen, Fachliteratur und systematische Evaluation) und die Öffentlichkeitsarbeit. Wie im vorherigen Unterkapitel erläutert, will man sich noch mehr in der Öffentlichkeitsarbeit spezialisieren.

Eine andere Perspektive ist ein Anliegen der Jugendlichen. Das Jugendhaus Bonnevoie ist voll von aktiven und dynamischen Jugendlichen. Sie haben mittlerweile bei einigen Jugendversammlungen ihr Anliegen geäußert, dass sie gerne etwas Gutes für andere Menschen oder für die Erde tun möchten. Sie wissen nur noch nicht genau was und wie. Deshalb planen wir für das kommende Jahr ein soziales, humanitäres oder ökologisches Projekt mit ihnen zu realisieren.

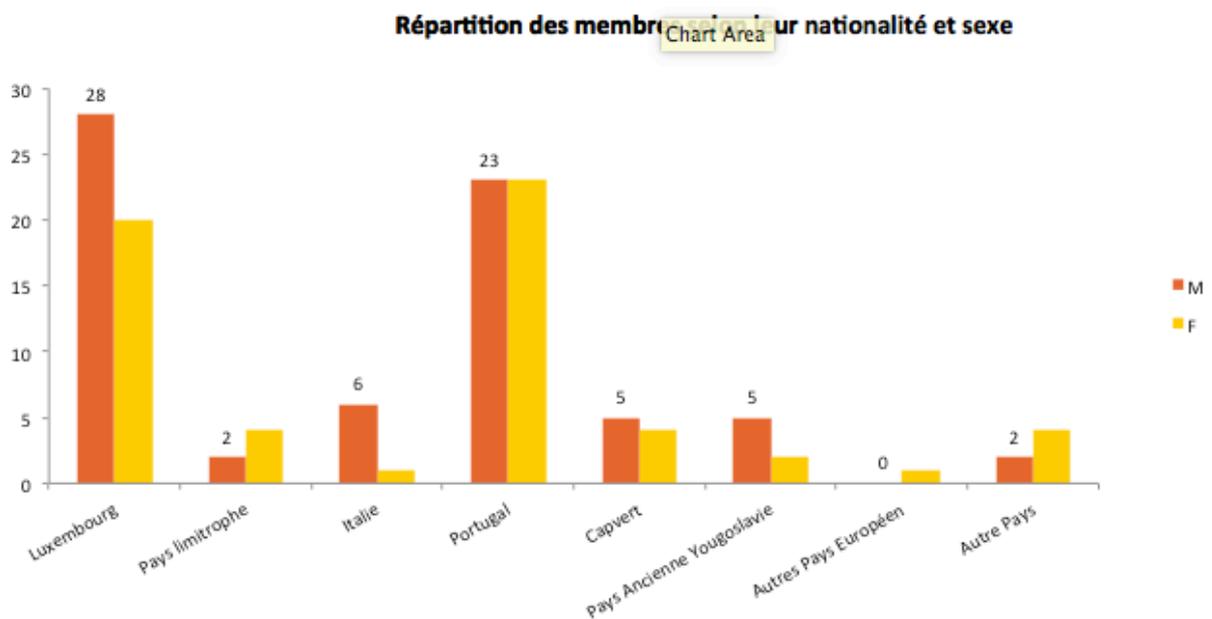
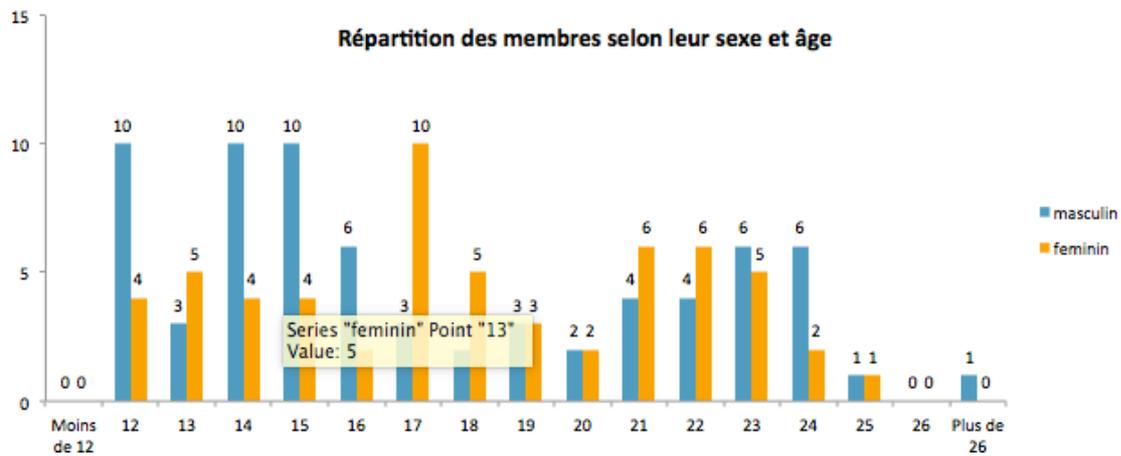
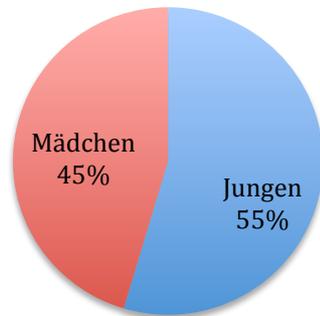
5. Statistiken

5.1. Mitgliederstatistiken

130 Jugendliche sind momentan im Jugendhaus als aktive Mitglieder eingeschrieben. Die Verteilung sieht wie folgt aus; 59 Mädchen bei 71 Jungen. Die meisten von ihnen wohnen in Bonnevoie oder in der direkten Umgebung. 18 % der Mitglieder sind in einer anderen Gemeinde als Luxemburg sesshaft. Zahlreiche dieser Mitglieder gehen in Luxemburg-Stadt zur Schule und besuchen nach Schulschluss das Jugendhaus um an den Aktivitäten teilzunehmen.

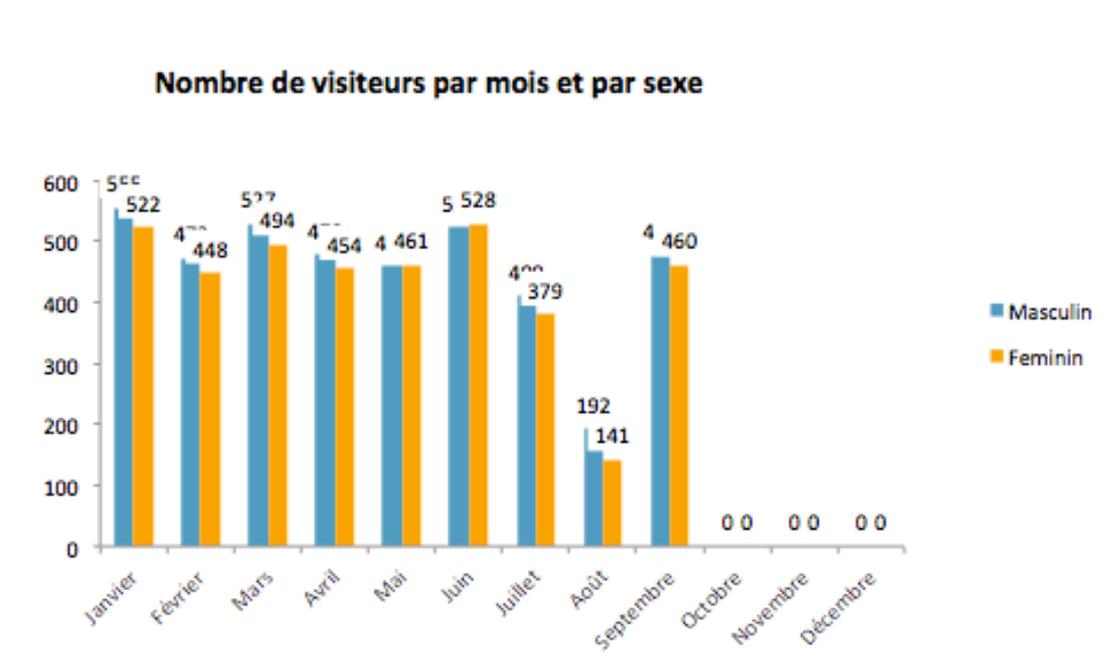


Geschlechterverteilung der Mitglieder



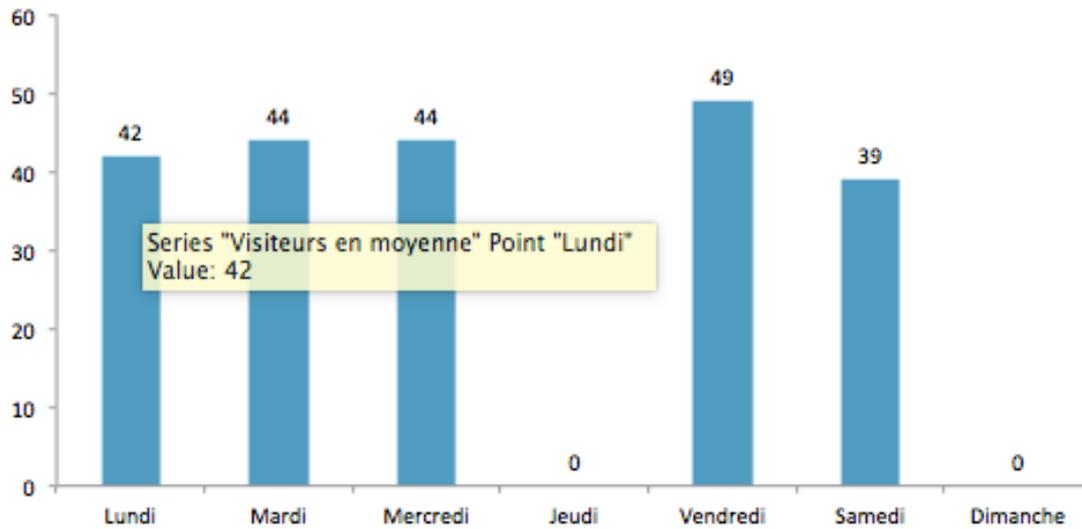
5.2. Besucherzahlen

Die Besucherzahlen sind im Vergleich zum Vorjahr stabil geblieben. Das Jugendhaus Bonnevoie besuchten dieses Jahr bis zum 30. September im Durchschnitt 43,6 Jugendliche am Tag. Die Geschlechterverteilung der Besucher ist sehr ausgeglichen, der Anteil der Jungen ist dieses Jahr etwas höher als der Prozentsatz der Mädchen (51,27 % Jungen bei 48,73 % Mädchen).

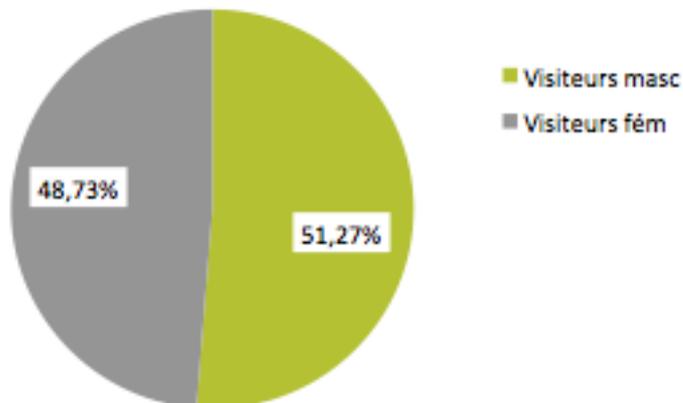


Nombre moyen de visiteurs par jour

(en prenant compte seulement les jours d'ouverture effective)



Répartition des visiteurs selon leur sexe

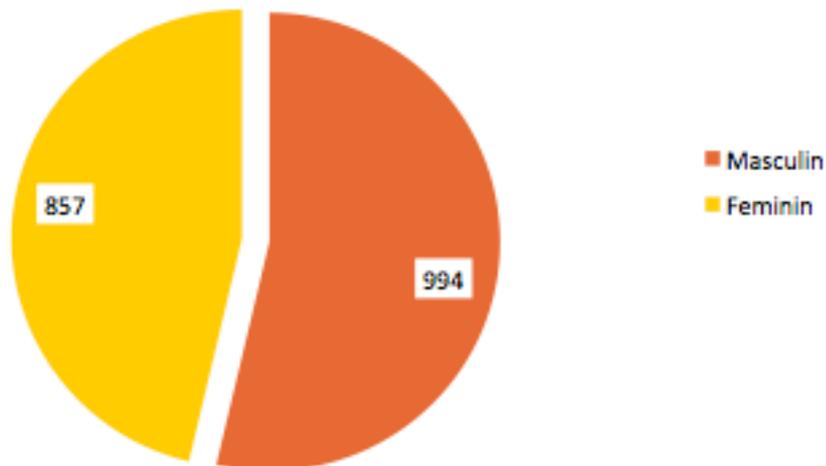


5.3. Aktivitätsstatistiken

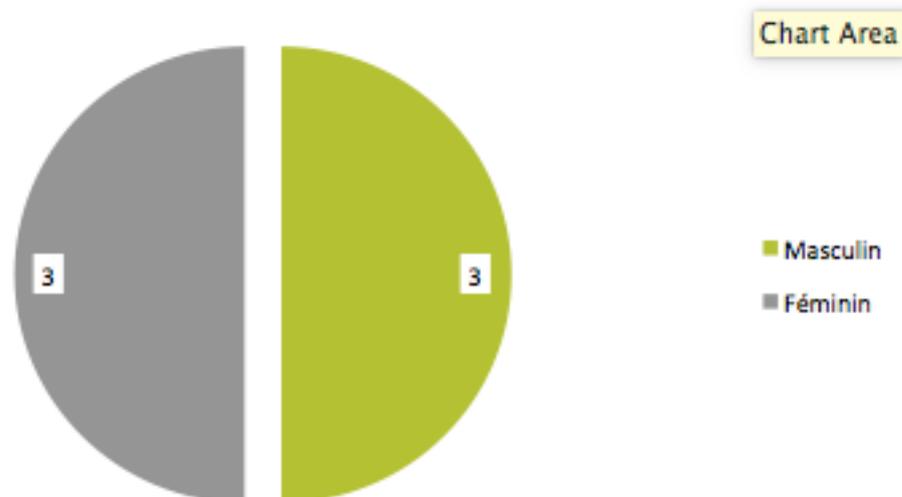
Die Anzahl der Partizipation an Aktivitäten ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken, weil man sich entschieden hat die Gesellschaftsspiele und administrative Hilfestellungen (zum Beispiel Hilfestellung beim Lebenslauf) nicht mehr als Aktivitäten einzutragen. Die administrativen Hilfestellungen werden sowieso in den Beratungsstatistiken markiert und die Gesellschaftsspiele hat sich das Erzieherteam entschieden ganz wegzulassen, da diese Aktivität zum Alltag im Treffpunkt gehört.

Die Geschlechterverteilung ist auch in diesem Bereich ausgeglichen; 3 Jungen und 3 Mädchen nahmen durchschnittlich an eine Aktivität teil. Der Bereich "Körperbewusstsein, Sport, Gesundheit" ist dabei Spitzenreiter.

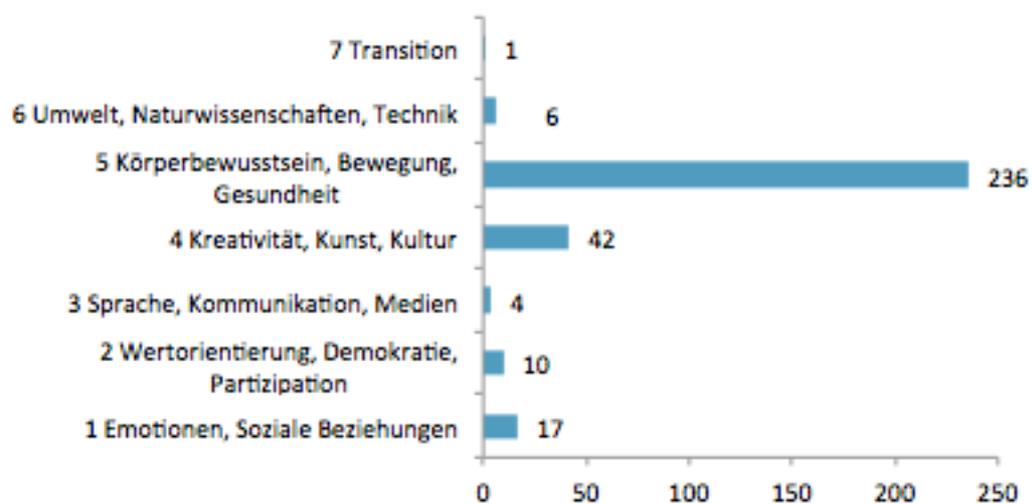
Nombre de participants dans -Tous les projets-

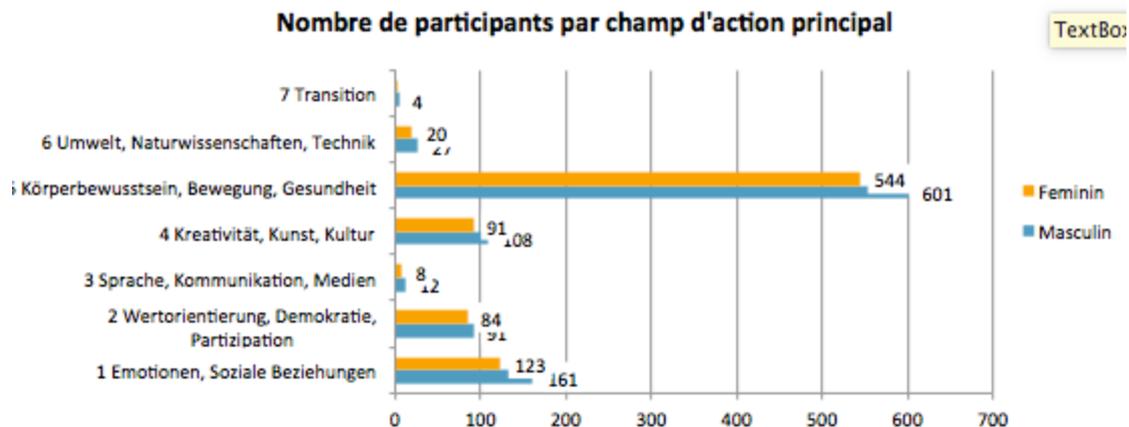


Nombre moyen de participants dans -Tous les projets-



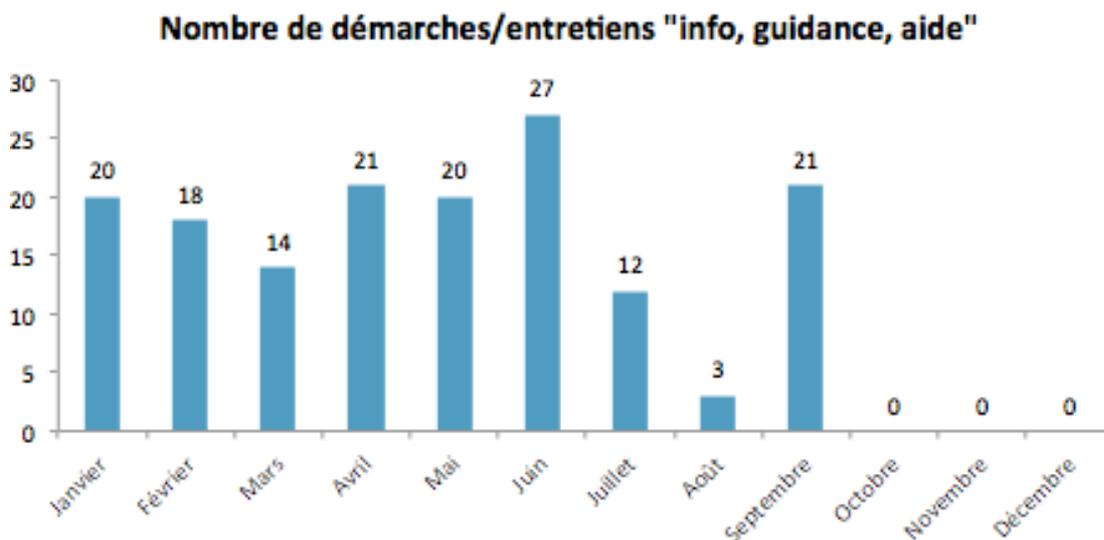
Nombre d'activités par champ d'action principal



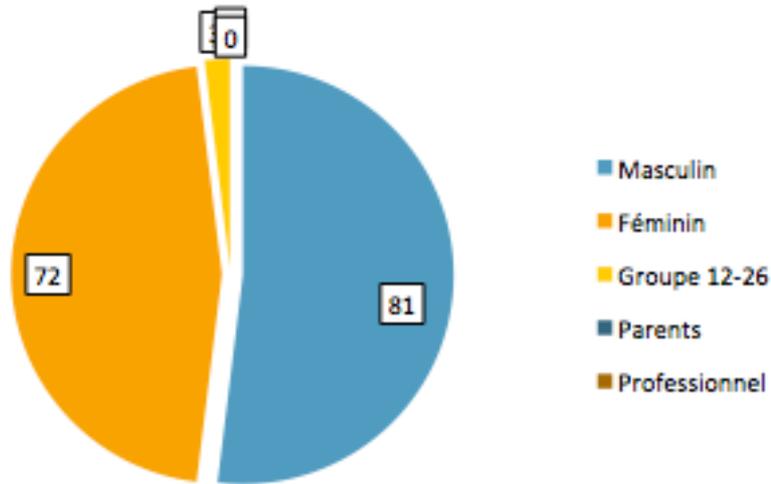


5.4. Beratungsstatistiken

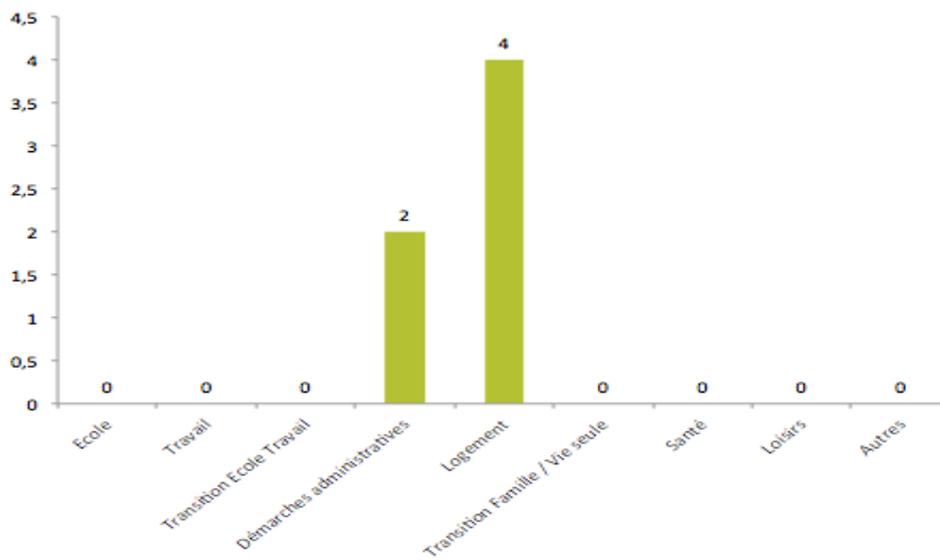
In den Beratungsstatistiken sticht vor allem der Monat Juni heraus. Die wenige Anzahl an Beratungen in den Sommermonaten Juli und August lässt sich durch das Sommerloch erklären. Bei den übrigen Monaten lässt sich kein signifikanter Unterschied erkennen. Die meisten Anfragen an Beratungen haben die Mädchen und jungen Frauen des Jugendhauses. Es wurden wenige externe Vernetzungen bei den Beratungen genutzt.



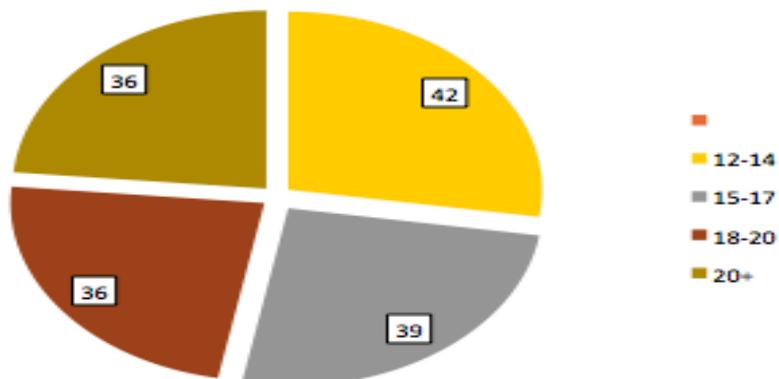
Nombre d'interventions "info, guidance, aide"



Ressources externes selon les sujets abordés



Nombre d'interventions "info, guidance, aide"



6. Anhang

6.1. Das Personal

Direktion	Roger Faber Edvard Skrijelj Caroll Kremer
Direktionsbeauftragter	Luc Wendling
Pädagogisches Team	Zijad Agovic 40 Stunden pro Woche / vom 1.10.2017 bis zum 30.09.2018 im Vaterschaftsurlaub (20 Stunden pro Woche) Charel Goedert 20 Stunden pro Woche Sandrine Marques 32 Stunden pro Woche Steve Duarte Er besitzt seit September 2017 einen unbefristeten Vertrag über 10 Stunden pro Woche und übernahm ab Oktober 2017 die Vaterschaftsstunden von Zijad
Reinigungskraft	Maria Moreira 15 Stunden pro Woche

6.2. Fortbildungsplan

Teilnehmer	Fortbildung	Dauer in Stunden
Zijad	Fachberater Mobbing / Ulrich Krämer Mai 2018	21
	Gewaltfreie Kommunikation / UFEP März 2018	14
Sandrine	Anti-Gewalt-Training / Ulrich Krämer Jahresausbildung	100
Charel	Droits et devoirs des jeunes SNJ März 2018	4
	Konflikte konstruktiv bewältigen Mai 2018	14
Steve	Organisation et fonctionnement des communes April 2018	3

6.3. Bilder und Flyer